

Deutsche Local-Neuigkeiten.

Provinz Brandenburg.

Berlin. 10,956 Wohnungen sollen gegenwärtig in Berlin leer stehen, und zwar 3426 größere, 4310 mittlere und 3220 kleine. Die Mietpreise sind in Folge dessen ganz erheblich herabgegangen. — Wegen einer abfälligen, im Restaurant gehaltenen Aeußerung über die bekannte Dichtung und Komposition des Kaisers haben drei angesehenere Bürger auf die Demagogik eines am Hofischen Markt wohnenden Hofbuchbinders eine sehr empfindliche Strafe erhalten. Der eine Angeklagte erhielt wegen Majestätsbeleidigung anderthalb Jahre Zuchthaus und wurde sofort in Haft genommen, seine Freunde, die ihm beigegeben hatten, kamen mit mehreren Monaten davon. — Frau J., die im December v. J. in einem Hotel unter den Linden ihren zweijährigen Sohn zu tödten versuchte, indem sie ihm ein mit Chloroform getränktes Taschentuch auf das Gesicht drückte, und die gleich darauf nach der Beerdigung flüchtete, folgte ihren Flucht und sich der Empörung ihres Mannes bediente, ist als gemeingefährliche Geisteskrankte einer Heilanstalt überwiesen worden. — Der im Moabitischen Untersuchungsgefängnis eingelieferte Brandstifter Fabrikherr Jütendorf aus Oranienburg spielt dort den wilden Mann und ist deshalb auf die Beobachtungsstation gebracht worden. — Kurz vor der Hochzeit zum Fenster hinaus gestürzt hat sich die 21 Jahre alte Tochter einer in der Bahnhofsstraße wohnenden Schuhmachermeisters W. Das junge Mädchen war mit einem Schutzmantel verkleidet, welcher an einer Nagelkante hängend, und wahrscheinlich die vorhandene Aussicht auf eine traurige Zukunft schwer auf die arme Eingekerkerte. Das Mädchen ist an den Folgen des Sturzes gestorben.

Provinz Posen.

Posen. Bei einer Uebung der sechsten Compagnie des 47. Infanterieregiments ging beim Entladen der Gewehre ein in dem zweiten Gliede stehender Soldat die Ladung der Patronen los, deren Holzgehäuse dem im ersten Gliede stehenden Gefreiten Doppschall in's Gesicht drang. Der Schwereverletzte wurde sofort in das Garnisonlazareth übergeführt, wo er bald darauf starb.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Die hiesige Strafkammer verurtheilt den Stations-Assistenten Mathies von hier und den Lokomotivführer Glente aus Stolp, weil das Offendbündel am 13. August vorigen Jahres am Hofplatzbahnhof verbrannt, zu drei bezw. einem Monat Gefängnis. Damals ließ eine Maschine auf den Stolper Zug, wobei 14 Personen mehr oder minder schwer verletzt wurden und ein erheblicher Materialschaden entstand.

Provinz Sachsen.

Ceuzt. Vom hiesigen Schwurgericht ist der Commissionär Julius Sauer aus Langensalza wegen Verle-

tung zum Meinel in zwei Fällen zu vier Jahren sechs Monaten Zuchthaus und Nebenstrafen verurtheilt worden. — Hebra u. H. Hier wurde der Stadtmüller Huhn wegen zahlreicher Unterschlagungen von amtlichen und Privatgebern verhaftet, die schon bis zum Jahre 1890 zurückdatiren. Die Unterschlagungen wurden bei einer Revision durch einen Beamten der Regierung entdeckt. Außer der Stadt ist namentlich die Kasse der landwirthschaftlichen Haushaltungsschule durch den ungetreuen Beamten geschädigt worden.

Provinz Hannover.

Hannover. In der letzten Vorstellung der „Mäurer“ am Hoftheater wurde der Schauspieler Holthaus, nachdem er als Franz Moor sein ruckloses Leben beendet hatte, vom Publikum noch einmal gerufen. Da er jedoch bereits beim Umkleiden war, erschien er erst nach einiger Zeit, und zwar im Gebrod. Eine junge Dame vom Lande, die mit ihrer Mutter in einer Loge saß, fing darauf an furchtbar zu applaudiren und rief: „Sieh mal, Mama! Das ist der Dichter, der das schöne Stück geschrieben hat!“

Provinz Schlesien.

Reiffe. Wegen Stillschließensbrechens wird seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Referendar Jäger aus Oppeln verfolgt, welcher flüchtig ist.

Provinz Schleswig-Holstein.

Flensburg. Der Postamtsverwalter Busch-Gebel wurde wegen Unterschlagung im Amt verhaftet. Die Höhe der verurtheilten Summe ist bisher unermittelt. — Die ledige Julie Kilian und ihr Geliebter, der Glaser E. Grant, wurden wegen Verdrachts des Kindesmordes verhaftet.

Provinz Ostpreußen.

Kaichen. Eine internationale Diebstahlsbande verübte einen Einbruch in das Kloster der Marienbrüder und raubte 8000 Mk. Drei der Diebe sind verhaftet.

Provinz Oldenburg.

Wiefel. Die vorstehende Schwefel der hiesigen Diakonissenstation, Bertha Wille, starb im Mutterhaufe zu Wiefel, im blühenden Alter von 26 Jahren an den Folgen einer in ihrem Beruf erhaltenen Blutvergiftung.

Provinz Pommern.

Kniginberg. Zum Nachfolger des verstorbenen Kapells- und Musikmeisters des hier garnisonirenden Grenadier-Regiments König Friedrich III. ist ein auf dem königlichen Conservatorium in Berlin ausgebildeter Künstler ernannt worden, welcher Klavierspieler und der Sohn des schwarzen Kammerdieners des verstorbenen Prinzen Friedrich Karl ist.

Provinz Preußen.

Altenstein. Im ruhigen Drogengeschäft ließ ein auf dem Feuer befindliche Bohrermaße über und die Flamme verbreiteten sich blitzschnell im ganzen Hause. Die im zweiten Stockwerk befindliche Frau und ein junger Mann konnten sich nur durch einen Sprung aus dem Fenster retten, wobei beide schwere Verletzungen erlitten.

Provinz Westfalen.

Wochum. Von den Stadtverordneten wurde die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt beschlossen. — Die elektrische Straßenbahn Wochum-Herne forderte dieser Tage ihr zweites Opfer. Der Wirth und Bäcker Gansstein aus Hoffede wurde von dem Wagen erfasst und so unglücklich überfahren, daß der Tod als bald eintrat.

Sosfeld. Ein tragisches Resultat hatte die Miturinenten-Pflanzung am hiesigen Gymnasium. Vier Oberprimaer wurden zu dem mündlichen Examen nicht zugelassen, weil traten in ungebührlicher Abnung freudig zurück; die übrigen — ganze vier von zehn — bestanden.

Provinz Silesien-Masov.

Kassel. In einem hiesigen Hotel erschlug sich ein junger Mann, welcher sich in das Fremdenbuch als stud. med. richt. Leber aus Straßburg eingetragen hatte. — Der frühere Buchhalter eines hiesigen Rechtsanwalts, welcher

seit sieben Jahren Mündelgeld der verwalteten hatte, ist unter dem bringenden Verdachte, als Vormund große Summen veruntreut zu haben, verhaftet worden.

Provinz Thüringen.

Hamburg. Der Proceß gegen den bisherigen Assistenten am hiesigen Berliner Bahnhof Strauß und dessen Ehefrau wegen Erpressung wurde nach erstinständiger Verhandlung zu Ende geführt. Von den zahlreichen Opfern, welche die Frau mit Wissen des Ehemannes befehligt hatte, wurden nur zwei vernommen; es sind dies bekannte Arbeiter. Strauß wurde zu vier Jahren Gefängnis und seine Ehefrau zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Bayern.

Schwärzen. In Barchim hat die Kreditbank fallit gemacht, was mehrere Konten in Barchim zur Folge hat. Zwei sind bereits angemeldet, nämlich der Viktoriamühle und Glän. Da von dem auf 300,000 Mk. festgesetzten Aktienkapital der Kreditbank nur 84,000 Mk. baar einbezahlt sind, müssen die Aktionäre nachzahlen. — Wie die „Medien-Nachr.“ melden, hat sich der Kassirer der Kreditbank erhängt.

Provinz Baden.

Golberg. Während der Güterverhandlung im hiesigen Bahnhof ist der Krabn gestorben. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet.

Provinz Elsaß-Lothringen.

Lüß. Die an der Goldberger Chaussee belegenen Scheunen des Viehhändlers Wetzlin, des Produzentenhändlers Schröder, des Maurermeisters Stiegler, des Schmiedemeisters H. Röhrer und des Maschinenbauers Jürgens sind niedergebrannt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Jürgemann G. Meyer, welcher Meister der Wetzlin'schen Scheune war, wurde verhaftet und gefangen, daß er der Arbeiter Döpfer für 100 Mk. gedungen habe, den Brand anzulegen.

Provinz Hannover.

Bernburg. In einem hiesigen Gasthof produzierte sich ein Unfall, indem er lange Zeit im Wirthschaftsraum stand und sich dann auf einem Stuhle auf den Kopf stellte. Dabei stürzte er sich so unglücklich, daß er vom Stuhle fiel und ihm von den Messern die Luftröhre durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er des anderen Tages an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Provinz Westfalen.

Greiz. Dieser Tage hat sich die Klavierlehrerin Frau v. Nadejst-Siemender durch den von Serafomoniden Personenzug überfahren lassen.

Provinz Preußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Westfalen.

Wochum. Von den Stadtverordneten wurde die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt beschlossen. — Die elektrische Straßenbahn Wochum-Herne forderte dieser Tage ihr zweites Opfer. Der Wirth und Bäcker Gansstein aus Hoffede wurde von dem Wagen erfasst und so unglücklich überfahren, daß der Tod als bald eintrat.

Provinz Silesien-Masov.

Kassel. In einem hiesigen Hotel erschlug sich ein junger Mann, welcher sich in das Fremdenbuch als stud. med. richt. Leber aus Straßburg eingetragen hatte. — Der frühere Buchhalter eines hiesigen Rechtsanwalts, welcher

famentier Fuchs sein 50jähriges Bürgerjubiläum. Im Namen der Stadt wurde er durch eine Deputation unter lehrreicher der üblichen Weinspende aus der Stadtkellerei beglückwünscht.

Provinz Thüringen.

Hamburg. Der Proceß gegen den bisherigen Assistenten am hiesigen Berliner Bahnhof Strauß und dessen Ehefrau wegen Erpressung wurde nach erstinständiger Verhandlung zu Ende geführt. Von den zahlreichen Opfern, welche die Frau mit Wissen des Ehemannes befehligt hatte, wurden nur zwei vernommen; es sind dies bekannte Arbeiter. Strauß wurde zu vier Jahren Gefängnis und seine Ehefrau zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Bayern.

Schwärzen. In Barchim hat die Kreditbank fallit gemacht, was mehrere Konten in Barchim zur Folge hat. Zwei sind bereits angemeldet, nämlich der Viktoriamühle und Glän. Da von dem auf 300,000 Mk. festgesetzten Aktienkapital der Kreditbank nur 84,000 Mk. baar einbezahlt sind, müssen die Aktionäre nachzahlen. — Wie die „Medien-Nachr.“ melden, hat sich der Kassirer der Kreditbank erhängt.

Provinz Baden.

Golberg. Während der Güterverhandlung im hiesigen Bahnhof ist der Krabn gestorben. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet.

Provinz Elsaß-Lothringen.

Lüß. Die an der Goldberger Chaussee belegenen Scheunen des Viehhändlers Wetzlin, des Produzentenhändlers Schröder, des Maurermeisters Stiegler, des Schmiedemeisters H. Röhrer und des Maschinenbauers Jürgens sind niedergebrannt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Jürgemann G. Meyer, welcher Meister der Wetzlin'schen Scheune war, wurde verhaftet und gefangen, daß er der Arbeiter Döpfer für 100 Mk. gedungen habe, den Brand anzulegen.

Provinz Hannover.

Bernburg. In einem hiesigen Gasthof produzierte sich ein Unfall, indem er lange Zeit im Wirthschaftsraum stand und sich dann auf einem Stuhle auf den Kopf stellte. Dabei stürzte er sich so unglücklich, daß er vom Stuhle fiel und ihm von den Messern die Luftröhre durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er des anderen Tages an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Provinz Westfalen.

Greiz. Dieser Tage hat sich die Klavierlehrerin Frau v. Nadejst-Siemender durch den von Serafomoniden Personenzug überfahren lassen.

Provinz Preußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Westfalen.

Wochum. Von den Stadtverordneten wurde die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt beschlossen. — Die elektrische Straßenbahn Wochum-Herne forderte dieser Tage ihr zweites Opfer. Der Wirth und Bäcker Gansstein aus Hoffede wurde von dem Wagen erfasst und so unglücklich überfahren, daß der Tod als bald eintrat.

Provinz Silesien-Masov.

Kassel. In einem hiesigen Hotel erschlug sich ein junger Mann, welcher sich in das Fremdenbuch als stud. med. richt. Leber aus Straßburg eingetragen hatte. — Der frühere Buchhalter eines hiesigen Rechtsanwalts, welcher

Genossenschaft erstreckte sich eines blühenden Geschäftes, es scheinen jedoch in der Führung Ungenauigkeiten eingetreten zu sein.

Provinz Thüringen.

Hamburg. Der Proceß gegen den bisherigen Assistenten am hiesigen Berliner Bahnhof Strauß und dessen Ehefrau wegen Erpressung wurde nach erstinständiger Verhandlung zu Ende geführt. Von den zahlreichen Opfern, welche die Frau mit Wissen des Ehemannes befehligt hatte, wurden nur zwei vernommen; es sind dies bekannte Arbeiter. Strauß wurde zu vier Jahren Gefängnis und seine Ehefrau zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Bayern.

Schwärzen. In Barchim hat die Kreditbank fallit gemacht, was mehrere Konten in Barchim zur Folge hat. Zwei sind bereits angemeldet, nämlich der Viktoriamühle und Glän. Da von dem auf 300,000 Mk. festgesetzten Aktienkapital der Kreditbank nur 84,000 Mk. baar einbezahlt sind, müssen die Aktionäre nachzahlen. — Wie die „Medien-Nachr.“ melden, hat sich der Kassirer der Kreditbank erhängt.

Provinz Baden.

Golberg. Während der Güterverhandlung im hiesigen Bahnhof ist der Krabn gestorben. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet.

Provinz Elsaß-Lothringen.

Lüß. Die an der Goldberger Chaussee belegenen Scheunen des Viehhändlers Wetzlin, des Produzentenhändlers Schröder, des Maurermeisters Stiegler, des Schmiedemeisters H. Röhrer und des Maschinenbauers Jürgens sind niedergebrannt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Jürgemann G. Meyer, welcher Meister der Wetzlin'schen Scheune war, wurde verhaftet und gefangen, daß er der Arbeiter Döpfer für 100 Mk. gedungen habe, den Brand anzulegen.

Provinz Hannover.

Bernburg. In einem hiesigen Gasthof produzierte sich ein Unfall, indem er lange Zeit im Wirthschaftsraum stand und sich dann auf einem Stuhle auf den Kopf stellte. Dabei stürzte er sich so unglücklich, daß er vom Stuhle fiel und ihm von den Messern die Luftröhre durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er des anderen Tages an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Provinz Westfalen.

Greiz. Dieser Tage hat sich die Klavierlehrerin Frau v. Nadejst-Siemender durch den von Serafomoniden Personenzug überfahren lassen.

Provinz Preußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Westfalen.

Wochum. Von den Stadtverordneten wurde die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt beschlossen. — Die elektrische Straßenbahn Wochum-Herne forderte dieser Tage ihr zweites Opfer. Der Wirth und Bäcker Gansstein aus Hoffede wurde von dem Wagen erfasst und so unglücklich überfahren, daß der Tod als bald eintrat.

Provinz Silesien-Masov.

Kassel. In einem hiesigen Hotel erschlug sich ein junger Mann, welcher sich in das Fremdenbuch als stud. med. richt. Leber aus Straßburg eingetragen hatte. — Der frühere Buchhalter eines hiesigen Rechtsanwalts, welcher

meindewalde wurde der Landwirth Log von einem umfallenden Baum getroffen. Log erlitt eine Schädelverletzung und starb schon nach einer Stunde.

Provinz Thüringen.

Hamburg. Der Proceß gegen den bisherigen Assistenten am hiesigen Berliner Bahnhof Strauß und dessen Ehefrau wegen Erpressung wurde nach erstinständiger Verhandlung zu Ende geführt. Von den zahlreichen Opfern, welche die Frau mit Wissen des Ehemannes befehligt hatte, wurden nur zwei vernommen; es sind dies bekannte Arbeiter. Strauß wurde zu vier Jahren Gefängnis und seine Ehefrau zu fünf Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Provinz Bayern.

Schwärzen. In Barchim hat die Kreditbank fallit gemacht, was mehrere Konten in Barchim zur Folge hat. Zwei sind bereits angemeldet, nämlich der Viktoriamühle und Glän. Da von dem auf 300,000 Mk. festgesetzten Aktienkapital der Kreditbank nur 84,000 Mk. baar einbezahlt sind, müssen die Aktionäre nachzahlen. — Wie die „Medien-Nachr.“ melden, hat sich der Kassirer der Kreditbank erhängt.

Provinz Baden.

Golberg. Während der Güterverhandlung im hiesigen Bahnhof ist der Krabn gestorben. Zwei Arbeiter wurden getödtet, mehrere verwundet.

Provinz Elsaß-Lothringen.

Lüß. Die an der Goldberger Chaussee belegenen Scheunen des Viehhändlers Wetzlin, des Produzentenhändlers Schröder, des Maurermeisters Stiegler, des Schmiedemeisters H. Röhrer und des Maschinenbauers Jürgens sind niedergebrannt. Die gerichtliche Untersuchung ergab, daß Brandstiftung vorliegt. Jürgemann G. Meyer, welcher Meister der Wetzlin'schen Scheune war, wurde verhaftet und gefangen, daß er der Arbeiter Döpfer für 100 Mk. gedungen habe, den Brand anzulegen.

Provinz Hannover.

Bernburg. In einem hiesigen Gasthof produzierte sich ein Unfall, indem er lange Zeit im Wirthschaftsraum stand und sich dann auf einem Stuhle auf den Kopf stellte. Dabei stürzte er sich so unglücklich, daß er vom Stuhle fiel und ihm von den Messern die Luftröhre durchschnitten wurde. Der Verletzte wurde nach dem Krankenhause gebracht, wo er des anderen Tages an den erlittenen schweren Verletzungen starb.

Provinz Westfalen.

Greiz. Dieser Tage hat sich die Klavierlehrerin Frau v. Nadejst-Siemender durch den von Serafomoniden Personenzug überfahren lassen.

Provinz Preußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Ostpreußen.

Dresden. Letzthin ist im Alter von 77 Jahren der Igl. Stallmeister A. D. Herr Amandus Theodor Heine, Besitzer des Witzgutes Breiting-Hauswalde in der Oberlausitz, in der Hölle Kamenz-Pulsnig gestorben.

Provinz Westfalen.

Wochum. Von den Stadtverordneten wurde die Errichtung eines Bismarck-Denkmal in hiesiger Stadt beschlossen. — Die elektrische Straßenbahn Wochum-Herne forderte dieser Tage ihr zweites Opfer. Der Wirth und Bäcker Gansstein aus Hoffede wurde von dem Wagen erfasst und so unglücklich überfahren, daß der Tod als bald eintrat.

Provinz Silesien-Masov.

Kassel. In einem hiesigen Hotel erschlug sich ein junger Mann, welcher sich in das Fremdenbuch als stud. med. richt. Leber aus Straßburg eingetragen hatte. — Der frühere Buchhalter eines hiesigen Rechtsanwalts, welcher

Wegen eines ungewöhnlichen frohen Wetters ist der Sohn des früheren italienischen Hausministers Grafen Bisone, der bis vor kurzem als Hofsekretär in Berlin thätig war, aus der diplomatischen Laufbahn entfernt worden, wie er vor nicht langer Zeit wegen unangenehm Verhältnissen von Berlin abberufen werden mußte. Der Betrag wurde beim Spiel und zwar in dem aristokratischen Jagdclub zu Rom, in dem vor etwa zwei Jahren ein Fallschirm abgesetzt wurde, verübt. Der junge Graf spielte eines Nachts mit großem Mißgeschick; jede Karte schlug gegen ihn, und als der Morgen graute und man an die Abrechnung ging, erwies es sich, daß Graf Bisone 15,000 Lire verloren hatte. Die sollten nun auch bezahlt werden, aber das Portefeuille des Grafen war leer. Jedoch er wußte sich Rath, er zog aus der Tasche seines Rodes ein Heftchen, löste ein Blatt aus demselben und füllte es mit 25,000 Lire aus. Dann rief er den Kassirer des Clubs und sagte ihm: „Hier ist ein Check über 25,000 Lire auf eine Bank in Berlin. Bezahlen Sie die 15,000 Lire, welche ich an diese Herren verloren habe, und den Rest von 10,000 Lire geben Sie mir da heraus.“ Das war einfach und klar, und der Kassirer ärgerte nicht, den Wunsch des jungen Mannes zu erfüllen. Drei Tage später wurde der Club vom Berliner Bankier telegraphisch benachrichtigt, daß Graf Bisone allerdings bei ihm ein Depot habe, aber ein solches von 50 — Markt. Als man im Club dies erfuhr, hatte man den Grafen bereits seit zwei Tagen nicht mehr gesehen. Die Anlage wegen Betrugs ist bisher noch nicht gegen ihn erhoben worden; vielleicht schiebt ihn der Einfluß des Vaters davor, in's Zuchthaus zu wandern. Nicht ohne Interesse ist es, daß dieser hoffnungsvolle junge Mann in Berlin den Hofsekretär drei Monate lang vertreten durfte, obwohl sein standesloses Verhalten daselbst allgemein bekannt war.

Provinz Ungarn.

brachte neulich ein Dienstmann ein Paket, das an einen vornehmen Herrn in Pest adressirt war, zur Post. Das Postfräulein mußte aber das Paket zurückweisen, einerseits, weil das letztere nicht vorschriftsmäßig gefastet, andererseits, weil es zu schwer war. Auf die Frage, ob man den Inhalt des Pakets nicht auf das postalische Gewächshaus reduzieren könne, meinte der Dienstmann, dies könne unter allen Umständen geschehen; als dann das Fräulein das Paket öffnete, fand man darin drei angeblichen Infantes von Toilette - Artikeln — ein erubescirendes, pausbackiges Baby in der Schachtel. Das Kind hatte einen Zettel mit den Worten um den Hals: „Guten Tag, lieber Papa! Ich bin angekommen!“ — Große Verwirrung auf dem Postamt. Der Chef sandte nach Postle. Der Dienstmann gab an, die Schachtel von einem jungen unbekanntem Herrn erhalten zu haben. Die Verwirrung Polizee sucht nach diesem Unbekannten. Baby aber fährt vorläufig nach Pest.

Ein weiterer Schritt

auf dem Gebiete der Erwerbsthätigkeit der Frauen wird aus Tiffis, der Hauptstadt des Kaufhaus gemeindet. Die Direktoren der dortigen Pflanzbahn hat nämlich den Beschluß gefaßt, den Versuch mit der Anstellung von Frauen als Pflanzbahnconductoren zu machen. Zu diesem Zweck sollen vorerst nur einige weibliche Personen angestellt werden, und zwar auf den weniger frequenten Linien. Sollte sich der Versuch bewähren, dann wird mit der Einstellung von Frauen in diesem Dienst weiter vorgegangen werden, mit der Maßgabe jedoch, daß die Zahl der angestellten Frauen die Hälfte des Gesamtpersonals der Conductoren nicht übersteigt.

Ein sehr bedenkliche

Art der Strafverfolgung, wird aus Göttingen gemeldet. Der Sohn einer armen Familie hatte im Walde Tannenzapfen gebohren. Hierbei wurde er vom Waldwirth überführt; er ließ die Zapfen zurück und floh. Der Waldwirth ermittelte den Knaben und trotz der Vermittlungsversuche des Vaters — der Schaden betrug 10 Pfennige — wurden dem Jungen zwei Tage Haft zugestrichen, die er des Nachts in grimmiger Kälte abhingen mußte, während er am Tage mit Schmeereisen beschäftigt wurde. Nach Hause zurückgekehrt, verfiel er in eine schwere Krankheit, der er nach einigen Tagen erlag.

Der Triumphbogen

auf der Place de l'Étoile in Paris ist jetzt mit einem hohen Gerüst umgeben, weil dessen colossale Steinmaße häufig abgerollt sind. Das impotente Baumwerk ist gleichwohl noch nicht so sehr alt. Der Grundstein hierzu wurde am 15. August 1806 gelegt, seine Errichtung dem Architekten Chalgrin übertragen. Im Jahre 1810 hielt Marie Louise von Oesterreich durch denselben ihren Einzug. Er war damals erst zur Hälfte fertig, doch hatte man das fehlende Stück durch große Pappconstructionen vollständig gemacht. Vollendet wurde der Triumphbogen am 29. Juli 1836.

Größe Heiterkeit

erregte dieser Tage in Paris auf der Maiee des 18. Arrondissements ein junges Mädchen, das als gestellungsunfähig erschien. Mademoiselle Aimée Carmignac, geboren 1872 in dem Departement Vendee, war im Standesregister als Aimée Carmignac eingetragen worden und wurde seit zwei Jahren als Retzart vergeblich gesucht. Man fand aber auf den jungen Deserteur, bis der Jettichum sich herausstellte und Aimée Carmignac entgiltig aus der Liste der Wehrpflichtigen gestrichen wurde.

Ein sonderbares Testament

hat ein vor einigen Tagen in Putney (England) verstorbenes 78jähriges Fräulein Hetty Bloomer hinterlassen. Ueber ihr Vermögen von 40,000 Pfund Sterling hat sie folgende Bestimmung getroffen: „Ich bin nicht aus freiem Willen ledig geblieben, drei Mal war ich verlobt, um drei Mal von treulosen Männern verlassen zu werden. So bestimme ich, daß die Zinsen meines Vermögens alljährlich an meinem Todesstage an fünf unermählte Damen vertheilt werden sollen, die das 40. Lebensjahr überschritten haben und besorgen können, daß bei ihnen ein Verlöbniß durch Verath des Mannes zunichte geworden.“ Der Schlussatz lautet: „Wenn in irgend einem Jahre keine Bewerberinnen sich melden sollten, was ich aber bei der Vererbtheit der Männer für unmöglich halte, so möge man die Zinsen zum Capital zählen.“

Waldenhausen.

Im Ge-